

Platz für Ihre Notizen:

*Schnell und einfach erreichbar
mit Bahn, Bus und PKW*



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln direkt bis vor die Tür:
Fahren Sie mit den Bussen 1, 15, 115, 186, 286, 284 oder mit
den S-Bahnen S1 – jeweils bis zur Haltestelle Othmarschen.

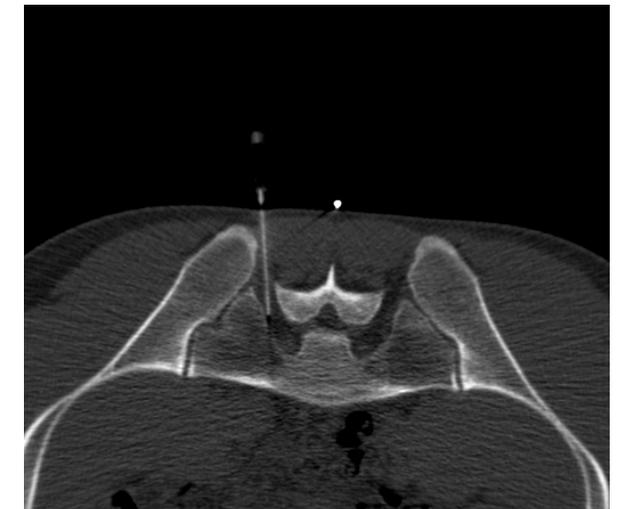
Unsere Praxis führt ein Qualitätsmanagement welches nach
DIN EN ISO 9001:2008 ausgelegt ist.



Orthopädie Unfallchirurgie Chirotherapie
Sportmedizin Rheumatologie Kinder-Orthopädie
Unfallbehandlung Osteologie Physikalische Therapie
Naturheilmedizin Medizinische Trainingstherapie
Behandlung von Schul- und Arbeitsunfällen
Spezielle Schmerztherapie Akupunktur

Telefon: 040 / 89 90 08 - 0
Telefax: 040 / 89 90 08 - 50
e-mail: praxis@zow.hamburg
Internet: www.zow.hamburg

PRT Periradikuläre Therapie



Weitere Infos finden Sie auf unserer Website www.zow.hamburg oder direkt den Code scannen.



Für eine direkte Terminvergabe rufen Sie uns gerne an oder buchen Sie sich gleich online einen Termin via Doctolib



Was sich dahinter verbirgt

Die Periradikuläre Therapie ist eine spezielle Schmerztherapie bei chronischen Rückenleiden, verursacht durch Verschleißerscheinungen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule oder durch einen Bandscheibenvorfall bzw. eine Bandscheibenvorwölbung.

Vor Durchführung der Periradikulären Therapie muß zuverlässig der betroffene Wirbelkörper und seine Nervenwurzel identifiziert werden. Hierzu wird eine Kernspintomographie oder auch eine Computertomographie angefertigt. Bei der Periradikulären Therapie wird eine dünne Injektionsnadel unter computertomografischer Kontrolle nahe an eine Nervenwurzel im Bereich der Wirbelsäule geführt. Dort kann man sehr gezielt und kontrolliert lokal Medikamente einbringen und dadurch Schmerzzustände lindern.

Wirkungsweise

Zunächst wird die genaue Position des Injektionsortes bestimmt. Das zu behandelnde Wirbelkörpersegment wird unter Kontrolle mit einem Computertomographen (CT) abgebildet (Einstellungsmessung). Hierdurch kann Stichrichtung und Stichtiefe gesteuert werden. Die dünne Injektionsnadel wird mit Hilfe eines Ziellasers durch die Haut vorsichtig an die Nervenwurzel geschoben. Über die Nadel wird ein kortisonhaltiges entzündungshemmendes Gemisch direkt an die Nervenwurzel gespritzt. Durch die zielgenaue Behandlung kann mit nur geringen Medikamentendosen sehr schnell und effektiv gearbeitet werden. Die gesamte Behandlung dauert etwa 10 Minuten. Eine Besserung tritt meist nach wenigen Tagen auf.

In der Regel sind 3-4 Behandlungen jeweils im Abstand von einer Woche sinnvoll, um eine längeranhaltende Besserung der Beschwerden zu erreichen.

Anwendungsgebiete

- Bandscheibenvorwölbungen und Bandscheibenvorfälle
- eingeklemmte Nerven und Nervenwurzeleinengungen
- Reizerscheinungen bei knöcherner Einengung des Wirbelkanals
- degenerative Veränderungen der Facettengelenke
- Narbenschmerzen nach Bandscheibenoperationen
- akute Rückenschmerzen (Lumbago), ggf. mit Ausstrahlung (Lumboischialgie)

Vorteile der Behandlung

- schnelle und effektive Schmerzlinderung
- geringer Zeitaufwand
- in allen Altersklassen anwendbar
- geringe Medikamentenkonzentration
- häufig eine Alternative zur operativen Behandlung

Risiken und Nebenwirkungen

- Gefäßverletzungen mit Blutungen und Blutergussbildung (Hämatom)
- Nervenverletzungen mit zeitlich begrenzter Funktionsstörung (Schwäche bis hin zu Lähmungserscheinung in der betroffenen Extremität)
- Kreislaufreaktion, Atemlähmung, Bewusstseinsbeeinträchtigung
- Allergische Reaktionen bis hin zum anaphylaktischen Schock
- Verletzung innerer Organe
- Infektionen, lokal, der Hirnhäute und der Bandscheibe
- bei CT gesteuerten Eingriffen ist die Strahlenbelastung als gering einzustufen
- Gelegentlich kann es durch die Kortisongabe zu Kopfschmerzen, Blutdruck- oder Blutzuckererhöhungen und Gesichtsrötung kommen. Diese sind aber in der Regel nur von kurzer Dauer.



Nicht anwendbar bei

- behandlungsbedürftigem Diabetes
- Schwangeren
- Menschen mit einem schweren Blutungsleiden
- Unverträglichkeiten gegen die eingesetzten Medikamente

Kosten

Die Periradikuläre Therapie wird nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) mit Ihnen persönlich abgerechnet. Wir besprechen mit Ihnen die Kostensituation und Sie erhalten von uns vor Behandlungsbeginn eine Honorarvereinbarung. Die Kosten der Behandlung werden von den privaten Krankenversicherungen in der Regel vollständig übernommen, die Erstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen ist uneinheitlich: Einige gesetzliche Krankenkassen erstatten ihren Versicherten die Kosten vollständig, andere nach Überweisung durch einen Schmerztherapeuten.